

*Hans Urs von Balthasar*: Bibliographie 1925–1990, neu bearb. und erg. von Cornelia Capol, Einsiedeln, Freiburg: Johannes Verlag 1990, 175 S. Ln. DM 32,—.

Nach den beiden vorläufigen Bibliographien von 1965 und 1980 (Nachtrag 1985) ist nun erstmals eine Gesamtbibliographie des umfangreichen Werkes des 1988 verstorbenen Theologen Hans Urs von Balthasar vorgelegt worden. Das für jeden Balthasar-Forscher unentbehrliche Nachschlagewerk hat Cornelia Capol, seine langjährige Sekretärin, in Fortsetzung der früheren Ausgabe von 1980/85 neu bearbeitet und ergänzt. Die Gliederung geht auf Hans Urs von Balthasar selbst zurück, wie er sie 1965 für die erste von Berthe Widmer zusammengestellte Bibliographie in »Rechen-schaft 1965« entworfen hat.

Das Werk enthält: A Eigene Bücher (119 Titel); B Aufsätze (532); C Beiträge zu Sammelwerken (114); D Übersetzungen (110); E Auswahl-Ausgaben (29); F Vor- und Nachworte (103); G Rezensionen (93); H Herausgabe von Sammlungen (13); Anthologien (2). Übersetzungen der Arbeiten in viele Sprachen sind ebenso angemerkt wie Querverweise auf Neuaufnahmen früherer Titel in späteren Werken. Eine Konkordanz erleichtert den Benutzern früherer Bibliographien das Auffinden der neu durchnummerierten Titel. Ein Personenverzeichnis umfaßt behandelte Autoren, Mitautoren, teilweise auch Herausgeber.

Das Buch enthält nicht die stetig anwachsende Sekundärliteratur zum Balthasarschen Opus. Eine eigene Publikation dieser Schriften ist vorgesehen. Vorerst kann sich der Interessent hierfür mit der »Bibliographie 1925-1980. Einsiedeln 1981« und dem »Nachtrag 1981-1985. Privatdruck«, sowie zahlreichen Dissertationen helfen.

Nach der letzten Verfügung Balthasars selbst, daß keine weiteren Texte von ihm veröffentlicht werden sollen, kann die vorliegende Bibliographie als endgültig betrachtet werden.

M. Tiator